

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Nachrichten. 1870-1886 1886

69 (9.6.1886)



Erscheint Sonntag, Mittwoch und Freitag. — Abonnementspreis für Karlsruhe einschl. Trägerlohn vierteljährlich 1 M. 20 S., monatlich 40 S. — Die einzelne Nummer 5 S. — Insertionsgebühr die 3gepaltene Petitzeile oder deren Raum 9 S.

Nr. 69.

Mittwoch, den 9. Juni 1886.

XVII. Jahrg.

Lokal-Nachrichten.

— S. G. der Herzog von Nassau ist Samstag Früh 2 Uhr von hier wieder abgereist. Am Samstag Vormittag nahm S. K. H. der Großherzog verschiedene Vorträge entgegen und empfing um 12 Uhr den erzbischöflichen Domdekan und Kapitelsvikar Herrn Weidum, welcher sich als Erzbischofsverweser vorstellte. Darauf ertheilte Seine Königliche Hoheit dem päpstlichen Nuntius und Hausprälaten Herrn Spolverini eine Abschiedsaudienz. Um 1 Uhr fand eine größere Hofafel zu Ehren des genannten Herrn Nuntius statt, zu welcher unter Anderen Einladungen erhalten hatten: der Kgl. Preussische Gesandte von Eisenbecher, der Staatsminister Turban, der Oberstallmeister von Holzring, der Oberstammerherr Freiherr von Gemmingen, der Oberschloßhauptmann von Bohlen, der Staatsrath Roff, der Geheimrath Eisenlohr, der Präsident von Stöffer, der Präsident Geheimrath von Seyfried, der Domdekan Weidum, der Präsident von Regenauer, sowie mehrere andere höhere Beamten. Am Sonntag Nachmittag folgte S. K. H. der Großherzog einer Einladung S. M. der Kaiserin zur Tafel und begab sich nach 3 Uhr nach Baden-Baden, wo Höchstderselbe in der Wohnung Ihrer Majestät abstieg. Zur Tafel bei der Kaiserin erschien auch S. H. der Herzog von Sachsen-Altenburg. Abends begleitete der Großherzog Ihre Majestät bei Allerhöchstderen Ausfahrt und bei einem Besuche, den die Kaiserin S. G. H. der Prinzessin Marie von Baden Herzogin von Hamilton abstattete. Nach 8 Uhr verabschiedete sich Seine Königliche Hoheit bei Ihrer Majestät und kehrte hierher zurück. Am Montag Vormittag empfing der Großherzog den Staatsminister Turban zu längerer Vortragserstattung. Vorher erhielt Seine Königliche Hoheit den Besuch S. G. H. des Prinzen Karl, welcher sich verabschiedete, da Höchstderselbe am gleichen Tage mit seiner Gemahlin, der Gräfin von Rhena, und seinem Sohne zum Kurgebrauch nach Rippoldsau abreiste. Nachmittags nahm der Großherzog verschiedene Vorträge entgegen und arbeitete dann mit dem Präsidenten von Regenauer.

— Begleitet vom örtlichen Wetter nahm am Sonntag die Junimeffe ihren Anfang. Trotz des ziemlich stark und ununterbrochen strömenden Regens entwickelte sich alsbald ein allen Anforderungen an Gedräng, Lebhaftigkeit und Geräusch entsprechender Meßtrubel, in welchem allerdings die Landbevölkerung weniger stark als sonst vertreten zu sein schien. Die Karoussells begannen ihre rotierende Thätigkeit, das eigenartige, zur Abgewöhnung der Seekrankheit eingerichtete Karoussel fuhr mit vollen Segeln und gut besetzten Fahrzeugen, in den Schießbuden zielten die Schützen mit der Windbüchse und die Jungfrauen mit ihren feurigen Blicken, neue musikalische Instrumente ertönten im Munde der heranwachsenden Generation, warmduftende Waffen, zum Theil von schöner Hand geboten, erquickten die einer Ueberfättigung abgeneigte Damenwelt, und die zahlreichen Besizer von Sehenswürdigkeiten eröffneten ihre ersten Schau- und Vorstellungen. Dank den Rückständen von der Kanalisationsarbeit hatte sich in den Budenreihen unter Mitwirkung des Regens alsbald ein eckeliger Schlamm angesammelt, so daß auch jeder Nichtkäufer etwas von der Messe — an Schuhen und Kleidern — mit nach Hause bringen konnte, und namentlich in der durch militärisch-fiskalische Rücksichten eingeengten Buden-

reihe längs der Infanteriekaserne waren Gedränge, Regenschirmkampf und Straßentoth ziemlich ungemüthlich. Andererseits nöthigte der anhaltende Regen manchen Meßbesucher zum Rückzug unter ein schützendes Obdach, um das Aeußere abzutrocknen und das Innere anzufeuchten, so daß auch die volkswirtschaftliche Bedeutung der Messe wiederum zur vollen Geltung kam.

— Von S. K. H. dem Großherzog erhielt die evang. Stadtmiffion ein Geschenk von 300 M. — Die Diakonissenanstalt erhielt neuerdings Geldgeschenke im Gesamtbetrage von 314 M. 26 S. — Für Ferienkolonien sind bis jetzt 1265 M. eingegangen.

— Von Ihren Königl. Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin und Ihren Königl. Hoheiten dem Erbgroßherzog und der Erbgroßherzogin wurden dem Comité für Errichtung eines Schöffendenkmals die reichen fürstlichen Gaben von 1000 M. und 500 M. überwiesen. Der Gesamtbetrag der bis jetzt eingegangenen Beiträge beläuft sich auf 8517 M. 21 S.

— Stannend steht der Laie in der Baukunst vor dem großartigen Reutlinger'schen Neubau in der Kaiserstraße und sieht nicht ohne Befürchtungen immer neue Steinlasten auf das schlanke und durchsichtige Eisengerippe hinaufthürmen. Ganz gegen die alte Gewohnheit, von unten mäßig und schwer anzufangen und nach oben leichter und lustiger zu bauen, stellt diese moderne Eisenbauweise die dem Gefühl entsprechende Konstruktionsart auf den Kopf und zeigt uns, daß die Tragkraft des Gußeisens auch bei schlanker und zierlicher Erscheinung ganz bedeutend ist. Wenn, wie die Kunstphilosophen sagen, die Architektur „gefrorene Musik“ ist, so ist diese neue Eisenbaukunst vermutlich „gefrorene Zukunftsmusik“; hoffentlich tritt aber für dieses „Gefrorene“ niemals ein Thauwetter ein, sonst könnte diese Musik doch für die Vorübergehenden gefährlich werden. Bezüglich des Baustils des stattlichen, elegant ausgeführten Neubaus hören wir von fachmännischer Seite behaupten, daß es „Spätrenaissance“ sei. Der ziemlich rasche Fortgang der Bauarbeiten läßt eine baldige Fertigstellung des Gebäudes, im Aeußeren wenigstens, erwarten, und dürfte die Gesamterscheinung des Oberbaues auch etwas leichter werden, wenn die balkontragenden jungen Damen von ihrer z. B. noch sehr schweren Steinbürde entbunden sind und die ganze Fassade entlastet ist. Der Neubau mit seinen zwei Etagen einnehmenden Magazinen verspricht eine schöne Zierde unserer Hauptstraße zu werden, zumal da derselbe wieder eine Lücke zwischen den neueren, höheren Häusern jenes Quadrats ausfüllt und in wirkungsvollen, lebhaft bewegten und reichornamentirten Bauformen ausgeführt ist.

— Unser hochgeschätztes Bühnenmitglied Frl. Hartmann verabschiedet sich am Donnerstag als „Ella“ im Ernst Wichert'schen Lustspiele „Ein Schritt vom Wege“ von der hiesigen Hofbühne. Die scheidende Künstlerin begleitet als Braut des beliebten und hier noch im besten Andenken stehenden Herrn Hofschauspielers Hansen die wärmsten Segenswünsche des hiesigen Theaterpublikums, welches ihr manchen hohen Kunstgenuß zu danken hat. Möge ihr Aufenthalt an der Karlsruher Hofbühne für die junge Dame recht angenehme Rück Erinnerungen in sich schließen und ihr auf ihrem ferneren Lebenswege an der Seite des erwählten Gatten ein dauerndes Glück zu Theil werden.

Bei den Aufgrabungen, welche gegenwärtig zur Legung neuer Gasröhren in einzelnen Straßen vorgenommen werden, macht man die Wahrnehmung, daß durch Gasentweichungen im Laufe längerer Zeit der Boden förmlich von Gas durchdrungen ist und die Ausdünstung dieser offenen Gräben bis in's Innere der nächstliegenden Wohnungen eindringt und einen auf die Dauer unerträglichen Gasgeruch verbreitet. Eine Beschleunigung dieser Arbeiten ist deshalb im sanitären Interesse der Einwohnerschaft dringend geboten, da das Deffnen der Fenster in gegenwärtiger Jahreszeit zu den unerläßlichen Bedingungen des Daseins im Innern der Häuser gehört.

Herr Professor Karl Trüb ist am Samstag Abend 9 Uhr im Alter von 49 Jahren unerwartet schnell aus dem Leben geschieden. Der Verewigte hatte in Freiburg Theologie und Philologie studirt und 1859 sein Staatsexamen abgelegt, worauf er als Lehramtspraktikant recipirt wurde. Bis zum Eintritt in den activen Staatsdienst verweilte er längere Zeit in Rußland als Hauslehrer, nachdem er sich 1860 in Heidelberg das Doktordiplom phil. et mag. lib. art. erworben hatte. Nach Baden zurückgekehrt war er in Buchen, Rastatt, Heidesberg, Mannheim und Rosbach im Lehrfache thätig. Seit 1873 wirkte er als Professor segensreich an der hiesigen höheren Bürgerschule, jetzt Realschule. Der Verewigte war ein eifriger, gründlicher, vielseitiger Lehrer, welcher den gegebenen Stoff mit Klarheit und Bestimmtheit zu behandeln wußte. Er vertiefte sich aber nicht allein in die Wissenschaften, sondern pflegte auch die schönen Künste, vornehmlich die Musik, für welche er hervorragende Begabung zeigte und welche ihn zu mehreren schönen Vorkompositionen begeisterte, von denen einige bei Konzerten im Museumsaale aufgeführt wurden. Körperliche Leiden erschwerten ihm vielfach die Ausübung seiner Thätigkeit und führten wider Erwarten sein rasches Ende herbei. Nachdem er noch am Samstag Vormittag seinen Berufspflichten genügt hatte, ereilte ihn Abends 9 Uhr der Tod in Folge einer Herzlähmung. Ein treues Andenken wird ihm in den Herzen aller Derer, denen er näher getreten, bewahrt bleiben.

Die Liederhalle brachte den Herren Simon und Karl Model anlässlich ihres 50jährigen Geschäftsjubiläums am Samstag Abend ein Gesangsständchen.

Am Samstag Abend 9 Uhr stürzte sich in einem Anfall von Geistesstörung die 64 Jahre alte Magdalena Roth aus ihrem im 2. Stockwerke gelegenen Zimmer eines Hauses der Sophienstraße auf das Trottoir herab, wobei sie den rechten Fuß brach und eine schwere Verletzung am Kopfe erlitt. Am darauffolgenden Tage Abends 1/2 6 Uhr starb die Unglückliche im Diakonissenhause, wohin man sie alsbald verbracht hatte. Die Verstorbene stand bei der betr. Familie schon seit 37 Jahren im Dienste und hatte während dieser Zeit 6 Medaillen, sowie das Ehrenkreuz für treue Dienstboten erhalten.

Die Ehefrau eines in der Wilhelmstraße wohnenden Glasers wollte ihr heftig schreiendes 6 Tage altes Kind in der Nacht vom 5./6. d. M. dadurch beruhigen, daß sie dasselbe neben sich im Bette umwendete, so daß es auf Gesicht und Unterleib zu liegen kam. Nachts 3 Uhr hatte das Kind noch geschrien, worauf es ruhig wurde. Die Mutter schlief sodann ein und fand, als sie um 1/2 6 Uhr erwachte, daß das Kind inzwischen erstickt war.

Zur Ausstellung für Handwerkstechnik und Hauswirthschaft haben neuerdings angemeldet: Sachs u. Bolte in Berlin: 1 Victoria-Verfärbungs-Dampfmotor; Klein, Schanzlin u. Weder in Frankfurt: 1 Sparmotor (4 Pferdekräft), 1 Handwurzelpumpe, 1 Collection cond. Wasserabl.-Töpfe; Gasmotorenfabrik Mannheim: 2 Gasmotoren; C. Aug. Reisch in Chemnitz: 1 Arbeitsständer für Schuhmacher; Philipp-John u. Beschauer in Berlin: 1 Zuschneidemaschine; H. Hommel in Mainz: 1 Collection seiner Werkzeuge, besonders für Metallarbeiter; Ernst Straub in Konstanz: 1 Collection der neuesten und besten Werkzeuge für das Holz- und Baugewerbe; Mauch u. Hierig in Glashütte i. S.: Uhrmacher-Werkzeuge; Rudolf Wöber in Wien: Gold- und Silberarbeiter-Werkzeuge, sowie damit gefertigte Schmuckgegenstände; Anton Hoffmann in Karlsruhe: 1 Collection der neuesten und bestkonstruirten Nähmaschinen; J. H. Bussmer in Heidelberg: Reiding'sche Tintengläser; Franz Dreier in Kaiserslautern: 1 Drillings-Geweremashine; Friedrich Wiedermann in Karlsruhe: 4 Kochherde; Eitelin u. Bette in Rastatt: Kochherde, Badmulden u. dgl.; C.

Leinbaas in Freiberg i. S.: 1 Petroleum-Heizofen; Fris Zander in Magdeburg und Max Neusch in Berlin: je 1 reiche Auswahl Haus-haltungsmaschinen aller Art. Um die Platzvertheilung vornehmen zu können, muß die Anmeldeliste am 15. d. M., übereinstimmend mit §. 5 des Programmes, endgiltig geschlossen werden und möchten wir denjenigen Firmen, welche sich an dem sehr zeitgemäßen Unternehmen zu betheiligen beabsichtigen, um so mehr sofortige Anmeldung empfehlen, als nur noch wenig Raum verfügbar ist.

(Verandtagung.) Eine größere Anzahl von Vertretern der Kolonial- und Materialwaaren-Branche hatte sich vorige Woche im Lokale der Handelskammer zusammengesunden, um darüber zu berathen, wie dem das Platzgeschäft bedeutend schädigenden Verandtag in Kaffee, Thee u. s. w. von auswärts mit Erfolg entgegengetreten werden könnte. Es wurde hierbei besonders auf die in letzter Zeit wiederholt von Emmerich aus gemachten Anstrengungen hingewiesen, am hiesigen Plage Geschäfte zu machen. Als das geeignetste Mittel der Abwehr wurde die Führung des Nachweises erkannt, daß bei den hiesigen Geschäften die verschiedenen Artikel in denselben Qualitäten, wie in Emmerich zu haben seien, und daß sich die Preise derselben am hiesigen Plage nicht höher stellten als beim Bezuge von Emmerich. Man gab sich dabei der Hoffnung hin, daß dann die z. Bt. von Emmerich beziehenden hiesigen Konsumenten wenigstens einmal einen Versuch machen würden, ob sie hier eben so gut und billig als von auswärts bedient werden und daß, wenn Letzteres der Fall, das Platzgeschäft gewiß dem auswärtigen vorgezogen werden würde.

Am 7. Juni wurde in Ulm (Baden) in Vereinigung mit der daselbst befindlichen Postagentur eine Reichs-Telegraphenanstalt für Fernsprechtbetrieb mit beschränktem Tagesdienst für den allgemeinen Verkehr eröffnet.

Großherzogliches Hoftheater.

© Karlsruhe, den 7. Juni. Als vorlehte Oper von Bedeutung brachte die laufende Saison Karl Maria von Weber's letztes Bühnenwerk „Oberon“. Das Werk ist ja bei dem großen Antheil, den das gesprochene Wort daran hat, kaum als Oper im modernen Sinn zu bezeichnen. Freilich stimmte es nicht mit den Principien des Meisters überein, nach Freischütz und Curyanthe ein Bühnenwerk so gemischter Gattung zu schaffen. Auch ist die Anwendung eines so reichen Apparats rein decorativer Elemente dem innersten Wesen und Streben des melodienreichen Komponisten befanntlich nicht sympathisch gewesen. Aber die Verhältnisse haben sich auch in diesem Falle stärker als die Menschen erwiesen. Mit einem unheilbaren Leiden behaftet und vollkommen klar darüber, daß der Tod nur eine Frage ganz kurzer Zeit sei, hatte der Meister nur noch das eine Ziel im Auge, durch die Vollendung dieses von England aus begehrten Werkes die materielle Lage seiner Familie einigermaßen sicherer zu stellen, sie, wie er selbst sagt, vor Hunger zu behüten. In solcher Verfassung setzte er die geeigneten Theile des Textes in Musik, und zwar so, daß gewiß kein Mensch den heiteren und glücklichen Klängen, die ihm von Orchester und Sänger entgegenklangen, all das Leid, die schweren Sorgen und die völlige Resignation auf das Leben anzuhören vermöchte, unter deren Druck die sonnigen Melodien entstanden sind. Leider war es dem Meister nicht vergönnt, den letzten Wunsch seines Lebens in Erfüllung gehen zu sehen, nämlich nach den ersten Aufführungen seines Werkes in London, die er selber dirigirte, wieder in sein Vaterland zurückzukehren und den Tod in der Heimath in Mitten der Seinen zu erwarten.

Die Schaffenskraft Webers war durch den Druck seines Leidens nicht im mindesten beeinträchtigt. Nicht nur daß seine Melodien den gleichen leichten Fluß haben und die volle Gefühlswärme athmen, die in seinen früheren Werken lebt — wir erinnern hier nur an die beiden Gesänge der Fatime — sondern sogar ganz neue Bahnen hat er der Kunst der musikalischen Charakteristik erschlossen in der Art und Weise, wie er das Märchen- und Traumbergebiet der Elfen zu musikalischem Ausdruck brachte. Mendelssohn u. A. sind, unbeschadet ihrer Eigenthümlichkeit, ihm hierin nur gefolgt. Die Aufführung wurde dem Werke im Allgemeinen gerecht. Herr Oberländer gab den Hünon recht beifällig, ohne jedoch überall den Intentionen Webers gerecht zu werden. So verlangt z. B. das Andante con moto „Jetzt giebt sich aus“ im dritten Akte eine weit schwärmerische Innigkeit, als dem Sänger gestern zu Gebot stand. Erfreuliche Fortschritte befundete Fr. Mailliac mit der Parthie der Rezia, doch kann man sich auch diese Rolle hinsichtlich gesanglicher Sauberkeit und dramatischer Energie noch vollkommener ausgeführt denken. Fatime und Scheramin wurden durch Frau Harlacher und Herrn Blank in gewinnender und ergötzlicher Weise dargestellt. Durchaus würdig in Haltung und Gesang war der Oberon des Herrn Rosenbergs. Anerkennenswerthes leisteten außerdem die Damen Fritsch, Neuf (Meermädchen) und Prast (Bud). Chor, Ballet und Decorationen ließen nichts zu wünschen übrig. Das Orchester spielte vorzüglich und führte besonders die Ouverture glänzend durch.

§. Aus dem Gerichtssaal.

Die Strafkammerung Großh. Landgerichts vom 5. d. M. hatte folgendes Ergebnis: 1) Die Wittve des Norbert Fischer von Sulzbach wegen Betrugs 1 Jahr 2 Monate Gefängniß. 2) Johann Rastätter III. von Mörsh wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod 3 Jahr 3 Monate Gefängniß. 3) Gymnatiker Peter Balz von Offenbach wegen Diebstahls und Fälschung 8 Wochen Gefängniß. 4) In der Anlagensache gegen Michael Albrecht Ehefrau von Reibsbeym wegen Diebstahls wurde in Folge Berufung der Angeklagten gegen das schöffengerichtl. Urtheil (1 Tag Gefängniß) die Angeklagte

freigesprochen. 5) Die Anklagesache gegen Handelsmann L. Stern von Königsbach wegen Verleumdung erledigte sich durch Zurücknahme der Verurteilung.

Humoristisches.

(Militaria.) Lieutenant: Angenommen, Sie sehen, daß ein feindlicher Soldat sich wüthend auf mich stürzt und bereits einen Bajonettschlag mir beigebracht hat! Was würden Sie wohl in diesem Falle thun? — Rekrut: Da spring ich, was mich mei' Bee trage zu die Annere und freisch Hilf, Hilf!

Offizier: Kanonier Kroll, womit ist die Kartätsche gefüllt? — Kanonier: Mit Bech und ziebig — — — Offizier: Richtig! — 76, — und Binn — Binn — — Kanonier (nach einigem Besinnen plötzlich): Zintimetern!

Feldwebel: Der Maier drückt heut wieder ein Gesicht hin, wie ein auf sein schönstes Hühnerauge getretener Wandwurm!

(Gute Antwort.) Ein Schulinspektor, der zugleich Reichstagsabgeordneter ist, fragte einmal in einer Schule einen Knaben: Weist Du, was ein Staatsmann ist? — Erster Knabe: Ein Staatsmann ist ein Mann, der herumreist und Reden hält. — Inspektor: Das ist nicht ganz richtig. Ich reise auch herum und halte Reden und bin doch kein Staatsmann. Der Folgende! Weist Du, was ein Staatsmann ist. — Zweiter Knabe: Ein Staatsmann ist ein Mann, der rumreist und gute Reden hält.

(Koshaft.) Schwiegermutter (die verreisen will zu ihrem Schwiegersohn, der Versicherungsagent ist, scherzend): Lieber Sohn, ich wünsche für die Reise eine Unfallversicherung abzuschließen. — Schwiegersohn: Bedauere, nicht annehmen zu können. Unsere Gesellschaft versichert statutengemäß nur Werthachen.

(Wasserschen.) Herr Schiffe, gehen Sie mit ins Theater? — Was gibt man heut? — Ein Glas Wasser! — Ein Glas Wasser? Brrr! Aee, da bleib ich zu Haus!

(Glück.) Steinhauer (dem ein Quaderstein auf den Fuß fiel): Satra, hab' ich a Glück, wenn der mir auf'n Kopf g'fallen wär!

(Immer derselbe.) Herr: Hab' Herrn Lieutenant heute früh reiten gesehen! — Lieutenant: Himmlischer Anblick gewesen! Wie?

(Das möchtest Du wohl.) Frau: Ich bin vor Jörn ganz aus 'm Häus'! — Mann: Bleib nur a paar Wochen d'raus!

(Auf dem Schiffe.) Ein Dampfschiff ist genöthigt, weil dichter Nebel das Schiff umgibt, vor der Mündung der Elbe liegen zu bleiben. Ein Passagier geht auf den Steuermann zu und fragt: Warum fahren

Sie nicht ein? — Steuermann: Weil ich in dem Nebel den Weg nicht sehen kann. — Passagier: Aber Sie können doch die Sterne sehen. — Steuermann: Ja, dahin gehen wir aber erst, wenn der Kessel platzt. (Schall.)

Briefkasten.

Herrn J. G. P. in F. Ihre Klagen, Voraussetzungen und Befürchtungen bezüglich einer zu erwartenden Uebervölkerung scheinen auch uns Angesichts der täglichen Standesbuchmeldungen nicht ganz ungerechtfertigt. Allein es ist uns nicht möglich, auf dem Wege der Presse hiergegen anzukämpfen, da ja auch auf gesetzlichem Wege kein Mittel mehr vorhanden ist, der rapiden Bevölkerungszunahme Einhalt zu gebieten. Einsichtsvolle Leute sind sich schon lange über die Grenzen ihrer Familiengröße im Klaren, Unvernünftige aber zu belehren, dazu ist auch die Macht der Presse nicht stark genug.

Abonnet in der Douglasstraße. Der Kampf gegen die Klavierseuche, welche nun auch in einem Hause Ihrer Straße ausgebrochen zu sein scheint, ist nach unserer langjährigen Erfahrung ein allerdings vergeblicher. Der Rath, die Fenster zu schließen, läßt eben im Sommer kaum einen Erfolg erwarten. Wenn es jedoch mit den bei uns einkommenden Klagen so fort geht, so sind wir bald in der Lage, einen Klaviersituationsplan der hiesigen Stadt zu entwerfen und die besonders infizirten Häuser schwarz anzustreichen. Wenn ein gesetzliches Gegenmittel gegen die Pianinose nicht durchführbar ist, so wollen wir es einmal auf dem Wege des Humors mit unserem Situationsplan versuchen.

Verantwortlicher Redakteur: Friedrich Gutlich in Karlsruhe.

Tagesordnung der Strafkammer.

Sitzung Mittwoch den 9. Juni, Vorm. 8 1/2 Uhr: 1) August Hermann Albrecht von Ehlingen, zuletzt in Gaggenau, und 30 Genossen wegen Verletzung der Wehrpflicht; 2) August Vitallowitsch von Oberrimsingen wegen Urkundenfälschung und Betrugs; 3) Bernhard Bed von Mörich wegen fahrlässiger Körperverletzung; 4) Dienstknecht Wilhelm Koffler von Durmersheim wegen Betrugs; 5) August Nisch von Baden wegen Uebertretung der Gewerbeordnung.

Sitzung Donnerstag den 10. Juni, Vorm. 8 1/2 Uhr: 1) Ludwig Gruber von Drimbach wegen gewerbsmäßigen Glückspiels; 2) Bernhard Hed Ehefrau von Vietighheim und Genossen wegen Freiheitsberaubung und Körperverletzung; 3) Philipp Garnier, Kanzleigehilfe von Kaltatt, wegen Unterschlagung, Urkundenfälschung und Diebstahls.

Bekanntmachung.

In Folge Auftrags Groß. Bezirksamts wird hiemit bekannt gemacht, daß auf Grund des §. 368 Ziffer 8 R.-St.-G.-B. das Rauchen in den jungen, mit dürrer Gras, Moos oder Laub bedeckten Waldschlägen bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 60 M oder Haft bis zu 14 Tagen unterm 1. I. Mts. auf die Dauer von 3 Monaten bezirkspolizeilich untersagt wurde.

Karlsruhe, den 2. Juni 1886.

Der Stadtrat.

Schnecker.

Schumacher.

Bekanntmachung.

Nr. 3737. Die Einreichung von Gesuchen um Beurlaubung zur Disposition der Truppenteile betreffend. Gesuche um Beurlaubung zur Disposition der Truppenteile, welche sich auf häusliche Verhältnisse des zu Beurlaubenden gründen, sind nur nach Ablauf einer zweijährigen aktiven Dienstzeit zulässig und müssen die befallsigen Gesuche von den beteiligten Angehörigen spätestens bis 1. Juli diesseits eingereicht sein.

Karlsruhe, den 5. Juni 1886.

Der Stadtrat.

Kraemer.

Herlan.

Bekanntmachung.

Nachdem der neu ernannte Stadtarzt Herr Dr. Turban am 1. d. M. sein Amt angetreten hat, werden die in der ambulatorischen Klinik abzuhaltenen Sprechstunden der Stadtlärzte bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt:

Herr Dr. Bähr: Montag, Mittwoch und Freitag von 8-9 Uhr Vormittags,

Herr Dr. Hoffmann: Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8-9 Uhr Vormittags,

Herr Dr. Müller: Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8-9 Uhr Vormittags,

Herr Dr. Turban: Montag, Mittwoch und Freitag von 8-9 Uhr Vormittags.

In bringenden Fällen kann auch an den Sonn- und Feiertagen auf der ambulatorischen Klinik ärztlicher Rat eingeholt werden; dieselbe wird zu diesem Zweck jeweils von 8 bis 1/2 9 Uhr Vormittags offen gehalten.

Karlsruhe, den 7. Juni 1886.

Krankenversicherungskommission.

Schnecker.

Wolf.

Ruhrkohlen erster Qualität.



ab Schiff Magau empfehle zu billigem Preis.

Louis Krutz,
Waldstraße 44.

Stühle.

Anlässlich der fünften Säcularfeier der Universität Heidelberg werden zur vollständigen Instandsetzung der Heiliggeistkirche daselbst 800 solide und bequeme Stühle auf die Dauer vom 2.-6. August zu leihen gesucht. Angebote sind bis zum 15. d. Mts. bei der evangelischen Kirchenbauinspektion Heidelberg, wofelbst auch die Bedingungen zur Einsicht auflegen, sowie beim Unterzeichneten frankirt abzugeben.

Karlsruhe, 6. Juni 1886.
Lang, Oberbaurath.

Bitte.

Ich bitte edle Menschenfreunde um ein Darlehen von 50 M.; ich zahle jeden Monat pünktlich ab. Man bittet die Adresse im Kontor dieses Blattes niederzulegen.

Eleonora Bischoff.

Bekanntmachung.

Für Errichtung eines **Scheffeldenkmals** in hiesiger Stadt sind weiter eingegangen:
 Von Ihrer Majestät der deutschen Kaiserin, Königin von Preußen 405 M., von Samuel Strauß, Bankier, 10 M., Stubach, Hofschlosser, 3 M., Gräff, Buchhändler, 10 M., Josef Bayer 5 M., Heinrich Fels 5 M., Anton Luger 4 M., L. Dehl, Hoflieferant 3 M., J. Blasch, Maler, 5 M., Friedrich Ganzer 5 M. v. Schelius, Landgerichtsrat, 10 M. v. L. 10 M., H. W. 10 M., Frau Cäcilie Dreysfuß 10 M., Sängerverein Doppel-Quartett Lobositz 3 M. 17 S., Friedrich Baumberger 3 M., Frau Domänenrat Eberlein 5 M., Steuerdirektor Glodner 10 M., Friedrich Bod, Fabrikant, 10 M., Staatsanwalt Hübsch 5 M., B. N. 3 M., Professor Heer 10 M., J. Schöber 50 M., R. Cy: 3 M., Jul. Koch, Garnisons-Verwaltungs-Direktor, 3 M., Ludwig Käppeler, 5 M., Sängerbund Mannheim 50 M., Professor Neulaur-Berlin 10 M., Stadtmagistrat in Bieden 15 M., Oberlandesgerichtsrat Dr. Cadenbach 10 M., Fabrikant G. A. Buhl 20 M., Geheimerat Karl Schmidt 10 M., Oberamtsrichter Nebentius 3 M., F. Peter 10 M., Dr. Robert Bauer, prakt. Arzt, 40 M., Direktor W. Fleischhauer 20 M., Rud. Kausch, stud. rer. tech., 5 M., Gebr. Dertel 10 M., Oberlandesgerichtsrat Bohn 5 M., Stadtrat Wundt, 10 M., Bürgermeister Kämer 10 M., Baumeister Wiehner 5 M., Moriz Veith 3 M., Wilh. Verblinger 4 M., Direktor Göb 20 M., A. Weit 3 M., Hofbuchhalter Lorenz 3 M., Professor Tenner 10 M., Prof. E. Schurth 10 M., Ed. Mayer, Ofenfabrikant 5 M., Hauptmann Kallee 2 M., Kammerherr Sigmund Freiherr v. Göler 30 M., Sr. Durchlaucht dem Fürsten Carl Egon zu Fürstenberg 300 M., A. N. 1 M., durch die Expedition der Karlsruher Nachrichten von E. G. 5 M., F. Wangold 2 M. und Friedrich Gutsch 20 M., von einer fidelem Gesellschaft in der Einigkeit 5 M. 51 S. Zusammen: 1256 M. 68 S.; dazu die bisher eingegangenen Beiträge mit 5.02 M. 71 S. = 6459 M. 39 S.

Von Ihren königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin 1000 M., von Ihren königlichen Hoheiten dem Erbgroßherzog und der Erbgroßherzogin 500 M., von W. B. in Stühlingen 1 M., Direktor Dr. Wendt, 10 M., Frau Professor Halla in Prag 24 M. 12 S., Direktor Dr. Friebe in Fraustadt 6 M., Präsident Dr. Binger in Leipzig 50 M., Frau Dr. Jahn in Wien 20 M., Fr. J. K. in Karlsruhe 10 M., durch Bucheler in Heiligenberg 11 M. 50 S., von Konjul Robert Kölle, Bankier, 50 M., durch Hofkapellmeister Mottl von E. G. 2 M., durch Oberbürgermeister Kraß in Pforzheim 273 M., 20 S. Zusammen: 2057 M. 82 S.; dazu die bisher eingegangenen Beiträge mit 6459 M. 39 S. = 8517 M. 21 S.

Wir danken für obige Beiträge und bitten um weitere Zuwendungen.

Karlsruhe, den 5. Juni 1886.

Das Comité für Errichtung eines Scheffeldenkmals in Karlsruhe.

Ferien-Colonien für arme kränkliche Schulkinder der Stadt Karlsruhe.

In Gaben haben wir seit unserm Aufrufe erhalten: durch Dr. Bär von W. B. 5 M., Frau W. N. Bär Wwe. 5 M., Professor Baumeister 20 M.; durch A. Bietsfeld von E. F. 20 M., Ungenannt 2 M., Landgerichtsrat Schellus 10 M., B. v. M. 3 M., W. D. 20 M.; durch Dr. Hoffmann von Sr. Großh. Hoheit Prinz Carl 40 M., J. Hochg. Frau Gräfin von Rhena 40 M., von dem Vorstande der Karlsruher Gemeindebank aus dessen Lantienen 50 M., W. 5 M., G. Ph. Schmidt 5 M., Str. 5 M., Aug. Höber 10 M., Frau Alfr. Seeligmann 10 M., P. W. 20 M., A. Fischer 5 M., Dr. Schw. 5 M., E. und A. R. 5 M., Dir. Koch 3 M., Dir. Schnackenberg 10 M., Fil. J. Jolly 10 M., Frhr. S. v. Gemmingen 20 M., Frau Rittmeister Meyer 5 M., Gen. Graf Sponed in Gernsbach 10 M., A. v. Harber 200 M., G. E. 3 M., R. Lang 20 M., Dr. Hoffmann sen. und jun. 30 M., Frau Oberstabsarzt Kaiser 3 M., Geh. Rat Carl Schmidt 10 M., Gräfin Leiningen-Billigh im 5 M., Männerhilfsverein 55 M., Frau G. H. Rat Harbeck 10 M., H. W. 5 M., E. W. 10 M., Frau Dr. Cabiau 3 M., Frau Geh. Rat Spohn eine größere Anzahl Kleidungsstücke, Frau Bahnverwalter Schuehler 1 Kleid, Heinrich Cramer eine Anzahl Taschentücher und Krügen sowie 5 M., Oberstammerherr Frhr. v. Gemmingen 20 M., Frau Baubirektor Gerwig 10 M.; durch Armenrat Schmidt von Kaufmann Ch. Dertel 20 M., Kaufmann Bär del 3 M., Wilh. Knauf 5 M.; durch Bankier Schneider von Th. Herrmann 10 M., Bankier Schneider 10 M., Geh. Hofrat Dr. Wagner 10 M., Rechnungsrat Reih 5 M., Geistl. Verwalter Ludin 3 M.; durch Oberstabsarzt Schridel von Frh. E. Drag 5 M.; Frau S. W. 20 M., Frau C. Seubert 10 M., Maler Klose 100 M., Frh. A. und L. Klose 60 M., Frau Major Sachs 10 M., Oberstabsarzt Schridel 15 M., Ungenannt 50 M., Privatier Schüffele 5 M., Obergemeinrat Dr. Battlehner 10 M.; durch Dr. v. Seyfried von Frh. J. Janson 10 M., R. N. 5 M., Präsident L. v. Stöffer 10 M., Bezirksingenieur Hauertal 10 M., Dr. Adolf Blankenhorn 10 M., Ungenannt ein Paket Kleidungsstücke, Ungenannt 2 M., F. S. 3 M., L. E. 5 M., Regierungsrat Wörtschöffer 10 M., Frau Ministerialrat Lewald 10 M., I. Staatsanwalt von Galat 10 M.; durch Rektor Specht von Büchsenfabr. Brender 13 M., Rentner G. A. Buhl 20 M., Kreisshulrat a. D. Alt 3 M., Oberlandesgerichtsrat Cadenbach 10 M.; durch Dr. Spemann von ihm selbst 5 M., Freifrau Th. v. Bodmann 12 M., L. L. 6 M., W. B. 3 M., L. S. 3 M.; durch A. Biebler von Louis Jost 10 M., Apotheker Baur 5 M., G. H. in Pfullendorf 5 M.; durch Defan Bittel von ihm selbst 5 M., von E. D. 10 M. Zusammen 1265 M.

Wir danken herzlich und bitten um weitere Gaben.

Karlsruhe, den 5. Juni 1886.

Das Comité:

Bär, Stadtarzt, Kaiserstr. 223; Bietsfeld jun., Verlagsbuchhändler und Konjul, Kriegstr. 21; Hoffmann, Dr., Generalarzt a. D., Hirschstr. 37; Leichtlin, Stadtrat, Kriegstr. 56; Schmidt, Armenrat, Waldstr. 32; Schneider, Bankier, Erbprinzenstr. 31; Schridel, Oberstabsarzt a. D., Amalienstr. 19; v. Seyfried, Dr., Hofarzt, Kaiserstr. 168; Specht, Rektor u. Professor, Kreuzstr. 15; v. Weech, Dr., Archibdirektor, Seminarsstr. 6; Biebler, Medicinalassessor, Akademiestr. 26; Bittel, Defan, Erbprinzenstr. 5.

Anfeuerholz.

Abfälle von der Cigarrenkistchenfabrikation, vollständig trocken, liefert bei Abnahme ganzer Fuhren (circa 20 Ctr.) frei vor's Haus zum Preise von M. 1.20 per Centner das Dampfsägewerk von Philipp André in Durlach.

Hofbräuhaus.

Feinstes bayer.

Sommerlagerbier,

vorzügliche Küche, Café etc.

Karl Schellmann.

Spitzen

in Seide, Handarbeit, spanische und Guipure-Genre das Meter von 15 Pf. an,

in Tüll, weiß, crème und farbig, sehr passend zur Garnirung von Waschkleidern; englische Maschinenspitzen, weiß, crème und écru das Meter von 5 Pf. an,

in Wolle das Meter von 10 Pf. an,

in Leinen und Baumwolle, Handarbeit; Maschinen-Waare von 6 Pf. das Meter an;

Reste werden äußerst billig abgegeben.

Große Auswahl. Feste Preise

Julius Strauss,

Kaiserstr. 143, nächst dem Marktplatz.

Im Ausverkauf

empfehle ich zum Selbstkostenpreis:

10 weiße und gelbe Kernseife, melirte Seife, Toilettenseife, Schmierseife, Soda, Laugmehl, Bleichsoda, Stärke, offen und in verschiedenen Packungen, Borax, Glanzstärke, Wachs, weiß u. gelb, Blaufugeln, Bleipulver, Putz-pommade, Putzsteine, Glaspapier, Bürstenwaaren, Putztücher, Schwämme etc. etc.

P. Dillenberger,

7 Spitalstraße 7.

Nitterstraße 4, am Zirkel, bunte und weiße

Bettdecken,

Tischdecken u.

Schoner aller Art,

solide neue Sachen, zu billigen Preisen.

Oskar Beier,

Kaiserstraße 141, am Marktplatz.

Rohr- und Strohstühle

werden billig und gut geflochten; auch werden Strohstühle schön mit Rohr geflochten. Die Arbeit wird auf Verlangen im Hause abgeholt.

Marienstraße Nr. 11, III. Stock.

Hiermit beehre ich mich, auf meine auf's Reichhaltigste ausgestattete Abtheilung für

Vorhang- u. Möbelstoffe, sowie für Teppiche

ergebenst aufmerksam zu machen. Dieselbe bietet in ausschließlich neuen Mustern:

Möbel- und Portièrenstoffe. Vorhänge jeder Art, weiß und crème. Abgepaßte bunte Portièren. Holländer-, Brüssel-, Tapestry-, Germania-, Plüsch- und Tournai-Teppiche. Smyrna-Teppiche in den neuesten Zeichnungen. Läufer. Linoleum. Wachstuch. Ledertuch. Cocosteppiche und Cocosmatten. Angorafelle. Tischdecken. Wollene Bettdecken. Piqué- und Waffeldecken. Schoner zc.

Sächsische Zwirngardinen: Breite 65 cm, das Meter 30 bis 50 \mathcal{L} , Breite 130 cm, das Meter 70, 80 \mathcal{L} M. 1.—

Gestickte Schweizer Mullgardinen: Breite 75 cm, das Meter 70—90 \mathcal{L} , Breite 125 cm, das Meter M. 1.— bis 1.30.

Gestickte Schweizer Mullgardinen mit Tüllbordüre; Breite 125/130 cm, das Meter M. 1.50 bis 1.80.

Weiß und crème englische Tüllgardinen in sehr schönen Mustern: Breite 65 cm, das Meter 50 \mathcal{L} bis M. 1.—, Breite 125/130 cm, das Meter 90 \mathcal{L} bis M. 1.50, Breite 145 cm, das Meter M. 1.10 bis M. 2.—

Englische Tüllgardinen, abgepaßt, auf beiden Seiten und unten Bordüre und ausgebohrt, weiß oder crème in neuen feinsten Mustern, das Paar M. 5.75, 7.20, 7.50, 9.—, 10.50, 11.50, 12.50, 14.—, 15.—, 18.—, 20.— u. s. w.

Guipure d'art-Vorhänge, abgepaßt, rein leinen, mit Guipure-Spitze und Einsatz, in eleganten Mustern, das Paar M. 16.50, 21.—, 27.— u. s. w.

Bedruckte Croisé in schönen neuen Mustern für Möbel, Breite 80 cm, das Meter 60 und 65 \mathcal{L} .

Manillastoffe mit Bordüre und Franzen: Breite 80 cm, das Meter 80 \mathcal{L} , Breite 90 cm, das Meter 90 \mathcal{L} , Breite 100 cm, das Meter M. 1.15, mit 2 Bordüren und Franzen, Breite 140 cm, das Meter M. 1.20.

Fantasia-Möbelstoffe in schönen neuen Mustern, Breite 130 cm, das Meter von M. 2.50, in reichen Farbensellungen das Meter M. 2.90 und 3.30.

Gobelin-Möbelstoffe in sehr reichen Mustern, Breite 130 cm, das Meter von M. 4.50 an.

Gestreifte wollene Perser-Portièren, abgepaßt in sehr schönen Farbensellungen mit Franzen, Breite 115 cm, Länge 3.50 m, das Stück M. 10.—

Manilla-Tischdecken mit Bordüre und Franzen, Größe 145×145 cm, das Stück M. 1.80 und 2.50.

Gobelin-Tischdecken mit Schnur und Quasten in neuen Mustern, Größe 145×145 cm, das Stück M. 3.75, M. 5.—, 6.— und 7.—

Reiche Fantasia-Tischdecken in großer Auswahl, Größe 150×150 cm, das Stück M. 8.—, 9.—, 10.50, 12.—, bis zu den elegantesten Ausführungen.

Nothe wollene Bettdecken, in vielen Qualitäten, das Stück M. 8.—, 9.50, 10.50, 12.—, 14.— zc.

Bunte wollene Bettdecken, in schönen Mustern, das Stück M. 12.50, 14.50, 17.50, 19.—, 21.—

Weißer Waffel-Bettdecken, Größe 150×220 cm, das Stück M. 2.50, 3.20, 3.80, 4.50 zc.

Germania-Teppiche, abgepaßt, in schönen neuen Mustern: Größe 130×200 cm, M. 8.—, 10.50 u. Größe 170×235 cm, M. 19.—

Großes Sortiment in Bettvorlagen zu allen Preisen.

S. MODEL.

N. Breitbarth,
Kaiser- u. Lammstr.-Ecke.

Um mit den
großen Vorräthen

N. Breitbarth,
Kaiser- u. Lammstr.-Ecke.

von eleganten fertigen Herren- und Knaben-Kleidern

noch vor Pfingsten zu räumen, verkaufe ich:

Complete Anzüge in den schönsten Dessins zu M. 14, 16, 18, 20—24,

Diagonal- und Kammgarn-Anzüge in eleganter Ausführung zu M. 25, 28, 30, 32—45,

Fantasia-Anzüge in hocheleganter Ausführung von M. 32 an,

Schwarze Anzüge, wie solche nur nach Maß angefertigt werden, zu M. 28, 30, 35, 38, 40—58,

Frühjahrs- und Sommer-Paletots, das Neueste der Saison 1886, zu M. 12, 14, 16, 18, 20—35,

Haus- und Kontor-Joppen, Hosen, Westen, Jünglings- und Knaben-Anzüge und überhaupt alle anderen Artikel zu ganz enorm billigen Preisen.

Für corpulente Herren halte ich ebenfalls in allen Artikeln großes Lager.

Kaiser- u. Lamm-
straßen-Ecke.

N. Breitbarth,

Kaiser- u. Lamm-
straßen-Ecke.

Karlsruhe.

Dr. W. Greder,

bisher Assistenzarzt a. d. königl. Universitäts-Frauenklinik und
Entbindungsanstalt Erlangen

hat sich hier als

praktischer Arzt

niedergelassen.

Wohnung: Seminarstrasse Nr. 1.

Sprechstunden: Morgens von 8—9 Uhr, Mittags von 2—4 Uhr.

Fußbodenglanzack

in jeder gewünschten Farbe, schnell trocknend und haltbar, wie seit Jahren zu haben in der

Material- u. Farbwarenhandlung von
W. L. Schwaab,

Großh. Hoflieferant.

Niederlage bei Fried.
Schmidt, Mitterstraße 4.

en wird;

Unser wiederholt mit den höchsten Auszeichnungen prämiirtes

Exportbier in Flaschen

das in der Brauerei selbst nach rationellster Methode abgefüllt wird

hell (feinstes Tafelbier) und dunkel

ist in ganzen Flaschen zum Preise von 22 Pfennig,

" halben " " " " " 12 " "

zu haben bei:

L. Fischer, Reisingstraße 21.

W. Grimm, Kaufmann, Kaiserstr. 19.

Th. Satz, Kaufmann, Herrenstr. 35.

Kräuter Wwe., Jähringerstraße 98.

H. Karcher, Leopoldstraße 23.

Aug. Lösch, Ecke der Kaiser- u. Adlerstr.

A. Malzacher, Lammstraße 5.

Kath. Moser, Waldhornstraße 47.

Mutschler & Pfanz, Belfortstraße.

B. Neumaier, Leopoldstraße 11.

Carl Roth, Herrenstraße 26.

G. Schwindt, Amalienstraße 34.

Th. Schneider, Seminarstraße 9.

Stier Wwe., Luisestraße 21.

M. Stork, Karlsstraße 11.

L. Sturm, Kaiserstraße 150.

S. Sutter, Kriegstraße.

H. Zoller, Schützenstraße 43.

Neueste Auszeichnungen: **Antwerpen 1885: Silberne Medaille**,
Fachausstellung Rouen 1886: Große goldene Medaille
(höchster Preis).

Grünwinkel, im Mai 1886.

Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- u. Presshefen-Fabrikation
normalz **G. Sinner.**

➔ Auf dem Messeplatz! ➔

Ein Kunstwerk, einzig dastehend:

Die originalgetreue Darstellung des großen Hamburg-Amerik. Post- und Passagier-Schraubendampfschiffes „Frisia“ im Längenschnitt (4,68 Meter lang, $\frac{1}{24}$ der Originalgröße), mit innerer und äußerer Einrichtung dieses schönen Schiffes.

Dieses Meisterwerk ist mit einem Kostenaufwand von 22,200 M. und durch fünfjährige angestrengte Thätigkeit hergestellt. **Es ist kein gewöhnliches Messestück. Entrée: 30 Pf., für Kinder die Hälfte.** Hochachtungsvoll ladet zum Besuche ein **d. Verf. W. Neue.**

Zeichen- u. Zuschneide-Unterricht.

Mit dem 1. und 15. eines jeden Monats beginnt in meiner **Frauenarbeits-Schule** ein neuer Kurs im Musterzeichnen und Zuschneiden von Damenkleidern nach bester franz. Methode.

Unterricht für Frauen ist besonders eingetheilt.

Der Eintritt in das praktische Erlernen der Damen- und Kinder Garderobe kann jederzeit geschehen. (Maschinennähen inbegriffen.)

Hochachtungsvollst

Pauline Frantz,

Frauenarbeitschule, Douglasstraße 26.

Vollständiger Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.

Kaffee

roh von 60 Z per Pfund bis M. 1.40,

selbstgebrannte Kaffees

stets frisch von 80 Z per Pfd. bis M. 1.80.

P. Dillenberger,

7 Spitalstraße 7.

Hausknecht.

Es wird für eine Herrschaft ein solider Hausknecht gesucht, welcher gut kutschieren kann, Pferde und Kühe wie etwas Landwirthschaft zu besorgen hätte; gute und bauernhafte Stelle. Offerten unter **T 6727** a übermitteln **Haasenstein & Vogler** Karlsruhe.

Flaschen-Bier,

Export und Lager,

aus der Brauerei **Moninger**, stets auf Eis empfiehlt bestens

L. Fritz,

26 Kaiserstraße 26,
gegenüber goldener Ochsen.

Empfehlung.

Unterzeichneter macht hiermit die ergebene Anzeige, daß er wieder wie seit 40 Jahren mit seinem reichen Lager in Kurzwaaren, beliebten feinen Seifen, feinen und neuen Sorten Hofenträgern u. Spazierstöcken während der Messe hier ist und empfiehlt sich mit bekannter Hochachtung.

M. Kraft.

Die Bude mit Nr. 44 befindet sich diesmal vor der Kaserne in der Karlsstraße.

Zimmer zu vermieten.

Bürgerstr. 11, 2. Stock, ist ein freundlich möbl. Zimmer nach der Straße gehend fogl. oder später zu vermieten.

Marienstr. 14 3 Etage hoch ist fogl. ein Schlafstube zu vermieten.

Reisingstr. 15 im 4. Stock ist fogl. oder später ein Zimmer an einen soliden Arbeiter zu vermieten.

Bürgerstr. 8 ist ein möblirtes Zimmer an einen Herrn so. leich zu vermieten.

Große Spitalstr. 3, parterre, erhält ein sol. Arbeiter fogl. Schlafstube.

Quersstr. 33 ist eine Schlafstube zu vermieten.

Bürgerstr. 21 ist fogl. eine Schlafstube zu vermieten.

Jähringerstr. 27, 2. Stock rechts, ist ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Jähringerstr. 92, 2. Stock kann ein zuverlässiger und ordentlicher Arbeiter ein billiges Zimmer haben mit oder ohne Kost.

Standesbuchauszüge.

Geburten. 31. Mai: Bertha Auguste, B. Max Bollweber, Backer; Wilhelm, B. Heinrich Allers, Zahntechniker; Elsa Alexandrina, B. Martin Regel, Gastwirth. — 1. Juni: Frieda, B. Sigmund Müller, Schlosser. — 2.: Alfred, B. Sebastian Rüssel, Maurer; Elsa Laura u. Hans Leo, Zwillinge, B. Heinrich Spizer, Schmiedmeister. — 3.: Frieda Karoline, B. Johann Elser, Lokomotivbeizer; Friedrich Wilhelm, B. Jakob Mathis, Kasernenwärter. — 4.: Helene Karola, B. Karl Gbh. Kaufmann; Margaretha Luise Julie, B. Paul Hielscher, Oberpostdirektionssekretär.; Georg Adolf, B. Gg. Kerroth, Schmiedmeister. — 5.: Karl Friedrich, B. Karl Fried. Schumacher, Bahnhofarbeiter; Gertrud Sofie Mathilde, B. Louis Bier, Kaufmann. — 6.: Anna, B. Jakob Schwobentha, Lederzurichter; Lina Maria Luise, B. August Burckhardt, Schlosser; Anna Marie, B. Johann Sanwald, Tagelöhner. — 7.: Ernst August Karl, B. Karl Stockmeyer, Maler.

Eheaufgebote. 2. Juni: Ludwig Schmidt von Durlach, Schlosser hier, mit Barbara Rehbach von Wachsbad; Philipp Fischer von Gondelsheim, Schuhmacher hier, mit Christine Weiß von Eppingen. 4. Karl Bender von Gerlachshausen, Schlosser hier, mit Theresia Storz von Hugsbad; Otto Jackmann von Berlin, Fabrikant allda, mit Anna Wilhelmi von Freiburg; Friedrich Heilmann von Mainz, Architekt hier, mit Emma Ries von Kleinfleinbach. — 5.: Jakob Ibert von Wühl, Fabrikarbeiter hier, mit Katharina Geiger von Hugsbad.

Eheschließungen. 8. Juni: Julius Haug von hier, Glasermeister hier, mit Luise Geisendörfer von hier; Karl Freund von Bretten, Konditor hier, mit Christine Scheifele von da; Karl Schäfer von Bretten, Maler hier, mit Christiane Arnold von da.

Todesfälle. 5. Juni: Frieda, B. Schreiner Schallmüller, 2 J.; Ernst, B. Kaufmann Hegmann, 3. M. 5 J.; Henriette, Ww. des Rentner v. Haber, 73 J.; Karl Eick, Professor, 48 J. — 6.: Marie, B. Schuhmann Kaule, 7 J.; Lina Burkart, Tagelöhnerin, 22 J.; Magdalena Roth, Köchin, 64 J.; Wilhelmine, Ww. des Generalmajor Louis, 75 J. — 7.: Friedrich Scheuerpflug, Kunstschuldiener, 54 J.; Marie, Ww. des Kanalarbeiters Karz, 80 J.; 8.: Karl Lanzer, Musiker 52 J.

Kunstverein.

Eingang vom Schloßplatz bei dem botanischen Garten. Geöffnet Sonntags und Mittwochs Vorm. 11—1 Uhr und Nachm. 2—4 Uhr. Dienstags u. Freitags, Vorm. von 11—1 Uhr. Eintrittspreis für Nichtmitglieder 20 J. 205. Marine, von Gehrig in München. 206. Elias am Vache Krith, von Prof. Eug. Bracht in Berlin. 207. Mittag in der Wüste, von Demselben. 208. Gewitter im Kaiserthale, von L. Faustner in München. 209. Porträt, von Marie Graf hier. 210. Beethoven, von Ant. Hähnisch hier.

Großh. Hoftheater.

Donnerstag, den 10. Juni: 81. Ab.-B. III. Quart. „Ein Schritt vom Wege.“ Lustspiel in 4 Akten von Ernst Wichert. Anfang $\frac{1}{7}$ Uhr.

Münchener 4 pCt. Stadtobligationen von 1872. Die nächste Ziehung findet am 1. Juli statt. Gegen den Courdverlust von ca. 3 pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13**, die Versicherung für eine Prämie von 6 Pf. pro 100 M.

Karlsruhe. Redaktion, Druck und Verlag von Friedrich Gutsch.